



Von Propheten lernen

(Am 2–9/Hos 2,10–15;11,5;11,8;14,6/Jer 18–20;24;37–38)

Gott gab seinem Volk Israel das Versprechen, es immer zu beschützen, wenn es sich an seine Gebote hielt. Anhand der Mosesgeschichte hast du erfahren, wie schwer es den Israeliten fiel, gehorsam zu sein. Auch als das Volk Israel im versprochenen Land Kanaan sesshaft wurde, beteten viele Israeliten zu anderen Göttern, sie behandelten die Armen schlecht und achteten die Gebote nicht. Zu dieser Zeit traten Männer und Frauen auf, die man Propheten nennt.

Kannst du dir vorstellen, was die Propheten taten und sagten?

Propheten beobachteten genau, wie ihre Mitmenschen lebten. Sie sprachen Missstände offen an, auch wenn deshalb ihr Leben bedroht war. Sie verkündeten Gottes Willen, in seinem Namen klagten sie Unrecht an, forderten zur Umkehr auf, ermahnten und trösteten. Amos, ein Schafzüchter, sagte zu der Zeit, als die Israeliten in Wohlstand und Frieden lebten: „So spricht der Herr. Er ärgert sich über Israel, denn unschuldige Menschen werden zu Sklaven, Arme werden wegen ein paar Sandalen vor Gericht geschleppt. Sie werden erniedrigt und in den Staub gedrückt, schwache Menschen werden ungerecht behandelt. Ihr könnt nicht mehr Falsch und Richtig unterscheiden. Viele Male habe ich euch gewarnt und Krankheiten über eure Ernten kommen lassen, aber zu mir seid ihr nicht zurückgekehrt. Ich hasse eure Feste und kann eure Feiern nicht ausstehen. Ich will eure Musik und die verlogenen Lobpreisungen nicht hören. Fangt endlich an, gerecht zu handeln. Wenn ihr so weiterlebt, werdet ihr in ein anderes Land verschleppt und alles Feiern nimmt ein Ende.“

Meinst du, das Volk Israel wird sein Verhalten ändern?

Der Prophet Hosea machte darauf aufmerksam, dass sich Israel fremden Göttern zuwandte: „Ihr wollt nicht sehen, dass ich es gewesen bin, der euch Korn, Wein und Öl gab. Mit Gold und Silber habe ich Israel überhäuft und ihr trugt es zu Baal. Darum nehme ich alles wieder an mich. Alles Gepflanzte lasse ich vernichten. So bestrafe ich euch dafür, dass ihr mich verges- sen habt. Zur Strafe werden die Assyrer über euch herrschen, aber ich werde euch nicht im Stich lassen. Wenn ihr umkehrt, wird Israel wie eine Blume blühen.“

Einige Zeit später wurde das Nordreich von den Assyrern erobert und das Volk Israel wurde verschleppt. Der Prophet Jeremia wurde von Gott geschickt, um das Südreich Juda zu warnen: „Ihr habt falsche Götter angebetet und Unschuldige getötet. Jetzt wird euch Gott bestrafen. Er wird das Volk zerschmettern, wie ich diesen Tonkrug zerschlage.“ Die Menge wurde zornig auf ihn und forderte seine Bestrafung.

Was machen die Israeliten wohl mit Jeremia?

Jeremia wurde geschlagen und in Ketten gelegt. Bald jedoch erfüllten sich seine Prophezeiungen, denn der babylonische König Nebukadnessar besiegte Juda und brachte viele Menschen als Gefangene nach Babylon. Jerusalem verschonte er. So dachten die Zurückgebliebenen, sie bräuchten Gott weiterhin nicht zu achten. Jeremia warnte sie erneut, doch sie machten sich über ihn lustig und steckten ihn ins Gefängnis. Schließlich besiegte Nebukadnessar auch Jerusalem und verschleppte das Volk nach Babylonien.

Wie fühlte sich das Volk, nachdem es auf Gottes Warnungen nicht reagiert hatte?

Die Israeliten klagten und weinten. Sie versuchten, Gott zu achten und ihm zu gehorchen. Jeremia machte ihnen Hoffnung auf eine bessere Zeit und auf die Heimkehr nach Israel.



Lehrerinformation

Im Alten Testament tritt eine Vielzahl an Propheten auf, vor allem in den Prophetenbüchern (Jes, Jer, Ez, Hos, Joel, Am, Obj, Jona, Mi, Nah, Hab, Zef, Hag, Sach, Mal), aber auch in den Geschichtsbüchern (Jos, Ri, 1/2 Sam, 1/2 Kön). Die Bezeichnung „Prophet“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „Verkünder einer Gottesbotschaft“ bzw. „Seher“. Die Propheten des Alten Testaments hatten eine besondere Beziehung zu Gott. Sie machten auf Missstände aufmerksam und warnten vor der Zukunft. Ihre Mahnungen wurden oft auf spektakuläre Weise vorgetragen. Jesaja ging beispielsweise drei Jahre lang nackt und barfuß umher. Jeremia legte sich ein Ochsenjoch auf den Rücken, um die nahende Sklaverei zu verdeutlichen, Ezechiel zerstörte seine eigene Hauswand, Hosea zerschlug Töpfe und zerbrach Hölzer. Nicht nur durch wortgewaltige Reden und aufsehenerregende Aktionen, sondern auch durch Pantomime oder kleine Theaterspiele versuchten die Propheten, die damalige Situation des Volkes Israel darzustellen und das Volk aufzurütteln. Von den Menschen wurden die Mahnungen sehr selten angenommen. Vielmehr wurden die Propheten ausgelacht, geschlagen oder ins Gefängnis geworfen.

In dieser Lerneinheit werden drei Propheten behandelt: Amos, ein Hirte aus Theokoa in Juda, der von Gott ins Nordreich Israel geschickt wurde; Hosea, der etwa etwa zur selben Zeit wie Amos lebte und ebenfalls im Nordreich agierte; Jeremia, der im Südreich Juda wirkte und einer Priesterfamilie entstammte. Allen ist gemeinsam, dass sie entweder die Politik kritisierten, die zu Krieg und Untergang führte, die Untreue zu Gott anprangerten oder auf soziale Ungerechtigkeit hinwiesen. Die Schüler werden anhand der drei Propheten dafür sensibilisiert, in ihrer Umgebung Ungerechtigkeiten zu sehen und entsprechend achtsam zu handeln.

Weitere Ideen:

- Einstiegsmöglichkeiten: Was passiert, wenn man Warnschilder nicht beachtet (Badeverbot, Lawinengefahr, dünnes Eis ...)?
- einzelne Szenen nachspielen
- Gespräche erfinden, die die Israeliten geführt haben könnten, nachdem sie von den Propheten ermahnt worden waren
- Wie fühlt man sich, wenn man von anderen vor etwas gewarnt wird?
- Interviews führen zum Thema „Wo geschieht heute Unrecht?“, Antworten auswerten, in einer Collage zusammenstellen und an einer Stellwand präsentieren
- alle Propheten im Alten Testament zusammenstellen
- Redensart „Wer nicht hören will, muss fühlen.“ (Jeremias Warnungen)
- eine Schriftrolle zum Thema „Was ist in unserer Welt ungerecht?“ gestalten
- Bildbetrachtung: Der Prophet Amos (Marc Chagall), Hörer göttlicher Rede (Wilhelm Groß), Der Prophet Jeremia (Marc Chagall), Der Rufer (Gerhard Marcks)

Lieder:

Das große Liederbuch:

- Jedem gibst du deine Hände
- Lied vom Überfluss
- Miteinander sprechen
- Weißt du, wann fängt der Frieden an?

Bibelhits:

- Hört ihr den Propheten

Schwerter Liederbuch:

- Wenn das Brot, das wir teilen
- Alle sollen leben können
- Unfriede herrscht auf der Erde
- Kleines Senfkorn Hoffnung
- Brich mit den Hungrigen dein Brot





Propheten machen aufmerksam

Name: _____

Mose hatte von Gott die Zehn Gebote erhalten, an die sich das Volk Israel halten sollte. Doch immer wieder verletzte das Volk diese Gebote. Die Propheten Amos, Hosea und Jeremia sahen genau hin, sie beobachteten, was um sie herum passierte, und sie machten die Menschen in Gottes Namen darauf aufmerksam.

① Lest euch die Worte der Propheten durch.

(...) Wir wollen Getreide verkaufen. (...) Wir wollen den Kornspeicher öffnen, das Maß kleiner und den Preis größer machen und die Gewichte fälschen. (Am 8,5)

Wir wollen mit Geld die Hilflosen kaufen, für ein paar Sandalen die Armen. Sogar den Abfall des Getreides machen wir zu Geld. (Am 8,6)

Bei Gericht hassen sie den, der zur Gerechtigkeit mahnt, und wer Wahres redet, den verabscheuen sie. (Am 5,10)

Ihr liegt auf Betten aus Elfenbein und faulenzet auf euren Polstern. Zum Essen holt ihr euch Lämmer aus der Herde und Mastkälber aus dem Stall. (Am 6,4)

Denn ich kenne eure vielen Vergehen und eure zahlreichen Sünden. Ihr bringt den Unschuldigen in Not, ihr lasst euch bestechen und weist den Armen ab bei Gericht. (Am 5,12)

Es gibt keine Treue und keine Liebe und keine Gotteserkenntnis im Land. (Hos 4,1)

Sie setzen Könige ein, aber gegen meinen Willen; sie wählen Fürsten, doch ich erkenne sie nicht an. Sie machen sich Götzen aus ihrem Silber und Gold (...). (Hos 8,4)

Ihr trinkt den Wein aus großen Humpen, ihr salbt euch mit dem feinsten Öl und sorgt euch nicht über den Untergang (...). (Am 6,6)

Denn sie haben mich verlassen, mir diesen Ort entfremdet und an ihm anderen Göttern geopfert (...). (Jer 19,4)

- ② Bildet Zweiergruppen und überlegt, welche Gebote das Volk Israel missachtet hat. Wenn ihr euch nicht mehr genau an die Zehn Gebote erinnern könnt, schlagt in der Bibel unter Ex 20,1–21 nach.
- ③ Überlegt gemeinsam, warum die Propheten mit dem Verhalten ihrer Mitmenschen nicht einverstanden waren?
- ④ Wie hätte das Volk Israel richtig gehandelt?



Ein kleines Wörterbuch zu den Erzählungen der Bibel aus dem Alten Testament

Weitere Informationen, Abbildungen zu den einzelnen Begriffen sowie Landkarten findet man im Anhang der Bibel, in Reisekatalogen oder Internet.

Amos (hebr. Getragener)

Amos war ein Prophet. Vor seiner Berufung lebte er als Viehzüchter und Maulbeerfeigenpflanzer südlich von Betlehem. Nach seiner Berufung predigte er im Nordreich Israel. Er klagte die wohlhabenden Menschen an, richtete sich gegen die Anbetung fremder Götter und verkündete fünf Unheilsvisionen.

Assyrien

Assyrien war der nördliche Teil Mesopotamiens mit den Hauptstädten Assur und Ninive. Insgesamt herrschten dort 116 Könige.

Baal

Baal war ein kanaanäischer Wetter- und Fruchtbarkeitsgott. Propheten wie Elija und Elischa bekämpften den Baalskult.



Babylonien

Babylonien war ein Großreich im südlichen Teil Mesopotamiens (heutiger Irak). Die Hauptstadt hieß Babel oder Babylon. Die Oberschicht Jerusalems wurde nach Babylonien verschleppt.

Belschazzar

Belschazzar war der Sohn des Königs Nebukadnezar. Der Prophet Daniel deutete für ihn einen Schriftzug, den eine aus dem Nichts erscheinende Hand mit dem Finger an die Wand seines Festsaals geschrieben hatte.

Bethlehem

Bethlehem ist eine Stadt, die etwa neun Kilometer südlich von Jerusalem liegt. Dort wurde König David geboren und gesalbt.

Daniel (hebr. Gott richtet)

Daniel war ein Prophet. Er ist die Hauptperson des Buches Daniel. Er wurde nach Babylonien verschleppt und lebte dort am königlichen Hof, bekleidet mit angesehenen Posten.

Darius (hebr. Der das Gute erhält)

Darius war ein persischer Großkönig.

David (hebr. Liebling)

David wird als Sohn Isais in Betlehem geboren. Der Prophet Samuel salbt ihn heimlich zum zweiten König über Israel und Juda. Nach Sauls Tod erobert David Jerusalem und lässt die Bundeslade dorthin bringen. Von David stammen viele Psalmen.

